

Stadtfeld live!

Sonderausgabe

09.23-11.23

STADTFELD
... ZEIGT
GESICHT

Stadtfeld
- meine Welt.



Gemeinwesenentwicklung
Stadtfeld e. V.

plan
zwei

Grußwort



Jana Kegler, Geschäftsführerin der Kulturfabrik Löseke e.V., leitet das Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“

Ich blicke voller Vorfreude auf die nächsten Monate im Stadtfeld! Vier große Giebelfassaden des BWV werden im September und Oktober gestaltet von den international bekannten Künstler*innen JuMu, Helen Bur, dem Duo DXTR the weird und Rookie the weird und dem Kollektiv innerfields.

Gemeinsam mit Maren Pfeiffer war ich schon viele Male eingeladen im Stadtteil. Wir haben gemeinsam Fußball gespielt, ein Fahrrad repariert, Rummikub gespielt, Tee getrunken und sind mit köstlichem selbstgekochem Essen versorgt worden. Wir haben mit Kindern gezeichnet, Kameras mit Bildern gefüllt, Filmplakate gestaltet und haben viele Gespräche geführt. Ihr habt uns eure Gemeinschaft gezeigt und uns vermittelt, was Gemeinschaft für euch bedeutet. Gespräche zur Gemeinschaft inmitten einer Pandemie waren zum Teil auch erfüllt von Sehnsucht und Vermissten, meist aber voll Freude, Liebe und Hilfsbereitschaft. All das haben wir gesammelt und in einer Broschüre aufgearbeitet. Die Ergebnisse, Erzählungen, Zeichnungen und Fotos aus Aktionen im Stadtfeld sind nun die Grundlage für die Entwürfe der Künstler*innen.

Acht verschiedene Entwürfe zum Thema Gemeinschaft sind eingereicht worden, über die bis zum 20.08. abgestimmt werden konnte. Auch eine Jury hat sich mit den Entwürfen befasst. Am 31.08. sind beim Stadtteilforum die von der Jury und allen analogen und digitalen Stimmen ausgewählten Gewinner-Entwürfe präsentiert worden. Schon bald werden diese im Stadtfeld künstlerisch umgesetzt und auf den ausgewählten Fassaden sichtbar werden.

Ich bin schon sehr aufgeregt und freue mich auf die Umsetzung und das Zusammentreffen der Künstler*innen im Stadtfeld. Ich lade sehr herzlich dazu ein diesen Umgestaltungsprozess mit uns zu feiern. Es wird begleitend zur Fassadengestaltung auch Workshops und ein Rahmenprogramm geben. Es gibt die Möglichkeit sich mit den Künstler*innen & Nachbar*innen auszutauschen und selbst kreativ zu werden.

Ich habe mich in die Gemeinschaft im Stadtfeld ein bisschen verliebt und freue mich schon sehr auf die nächste Aktion vor Ort.

Pop-up Spielstraße umgesetzt

Im Rahmen eines Aktionstages am 28.06.23 verwandelte sich die Von-Thünen-Straße auf dem Fuß- und Radweg in eine temporäre Spielstraße. Gemeinsam mit Kindern wurde ein Sport- und Bewegungsparcours gestaltet.



Es braucht nicht viel, um einen langweiligen Gehweg, der sonst nur als Verbindungsstrecke genutzt wird, in eine aufregende Spielfläche zu verwandeln. Ein paar Dosen Kreidespray, einige hilfreiche Schablonen, ein wenig Konzept und sonniges Wetter ... so entstand für wenig Geld in der Von-Thünen-Straße ein spielerischer Sport- und Bewegungs-Parcours. Hüpfkästchen, Slalom- oder Zick-Zack-Kurs, tollkühne Sprungzonen oder ein Weg, der nicht nur das Gehen auf den Füßen, sondern auch auf den Händen erfordert - es ist ein durchaus anspruchsvoller Trimm-Dich-Pfad, der sich am Ende des Tages über die gesamte Länge der Von-Thünen-Straße zog und die Freie evangelische Gemeinde, den Aktivspielplatz und den Sportplatz der SG Frankenfeld miteinander verband. Kinder, Jugendliche und Engagierte der genannten Einrichtungen unterstützten tatkräftig bei der Gestaltung des bunten Parcours. Schon morgens waren zwei Kindergruppen der Grundschule Didrik-Pining als Straßenmaler*innen aktiv, wobei die Kunst auch auf die begrenzenden Zäune überging.



Noch am Nachmittag konnte die Pop-up-Spielstraße feierlich eröffnet und an die Nachbarschaft übergeben werden. In einer langen Prozession probierten die Teilnehmenden den Bewegungs-Parcours auch gleich aus. „Für viele der Kinder aus der Nachbarschaft wird der Weg zur und von der Schule von nun an wohl spannender und lustiger zu gehen sein, als zuvor!“ ist sich Tamina Wedjdan sicher, die für die Hausaufgabenhilfe ETUI den Aktionstag unterstützte. Die Aktion wurde aus dem Verfügungsfonds finanziert. „Wir wollten mit der Pop-up-Aktion zeigen, dass Straßen und Plätze kreativ umnutzbar sind – temporär oder dauerhaft!“ erläutert der Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. als Initiator des Projekts.

Quartierszentrum Stadtfeld öffnet bald seine Türen



Ein Regenbogen als Hoffnungszeichen über dem Spitzdach des Quartierszentrums

Eigentlich sollte es schon im Sommer 2023 losgehen im neuen Quartierszentrum Stadtfeld. Doch Bauverzögerungen haben den vorgesehenen Start ausgebremst. „Und damit leider auch die geplanten Eröffnungsfeierlichkeiten!“ bedauert Quartiersmanager Jens-Hendrick Grumbrecht. Für das Team des ehemaligen Stadtteilbüros des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. überwiegt indes die Vorfreude. „Die neuen Räume sind wirklich fantastisch!“ freut sich Grumbrecht. „Der Neubau wird dem Stadtteil tolle Möglichkeiten eröffnen.“

Aktuell laufen die letzten Arbeiten im Innenausbau. „Strom und Wasser laufen. Auch Möbel sind schon da!“ weiß Grumbrecht zu berichten. „Es kann also wirklich bald losgehen!“

Als Bauherr wird der Beamten-Wohnungs-Verein noch im September in einem festlichen Rahmen das Gebäude offiziell eröffnen. Nach dem Bezug und der Betriebsaufnahme wird der Stadtteilverein Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld als Betreiber dann das Quartierszentrum als Einrichtung für die Nachbarschaft und die zahlreichen Kooperationspartner*innen feierlich eröffnen. „Anfang November werden wir wohl zusammen feiern können!“ blickt Grumbrecht mit dem Team der Stadtteilarbeit voraus. Das ganz große Stadtteilstück folgt dann 2024, wenn auch die Freiflächen rund um das Quartierszentrum fertig gestaltet sind.



Die Sieger-Entwürfe stehen fest! – Stadtfeld zeigt Gesicht startet in die praktische Umsetzung

Das Fassadenkunst-Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ ist in Phase 2 der Umsetzung. Mit dem 20. August endete das breit angelegte Voting. Rund 300 Stimmen wurden bei der Abstimmung online oder per Wahlkarte gesammelt und ausgewertet. Schon am 24. August tagte die fachlich besetzte Jury im Rathaus der Stadt Hildesheim. Nun stehen die Sieger-Entwürfe für die Giebel-Fassaden der Triftackerstraße 31, 40, 46 und 63 fest. Im folgenden Leitartikel für den Stadtfeld live! stellen wir die Entwürfe vor, halten Rückblick auf den spannenden „Wahlkampf“ und geben Ausblick auf die weitere Umsetzung.

Ein Platz am Tisch ist noch frei. Der leere Stuhl lädt ein, sich in die Runde der Spieler*innen zu setzen und ein Partie Rummikub mitzuspielen ...



Dieses Motiv wird bald riesengroß eine Hausfassade im Stadtfeld einnehmen. Der Entwurf stammt von der britischen Künstlerin Helen Bur, die mit ihren beeindruckenden Wandgemälden international unterwegs ist. Ihre hyper-realistischen

und zugleich traumhaft-meditativen Bilder zieren Hausfassaden nicht nur in England und Schottland, sondern auch in Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, in Belgien, Luxemburg und der Schweiz, in den skandinavischen Ländern Schweden, Finnland, Norwegen, und in noch fernerer Regionen, wie den USA, in Afrika und Indien. Und nun bald auch wieder in Deutschland ... in Hildesheim, im Stadtfeld.

Die Weltenbummlerin Helen Bur hat sich einladen lassen, dem Stadtfeld Gesicht zu geben. Zu ihrem Entwurf inspiriert hat sie ein Foto, das sie beim Blättern in der Ergebnisbroschüre des „Stadtfeld zeigt Gesicht“-Beteiligungsprozesses entdeckt hatte. Eine türkische Familie an einem Gartentisch auf dem Rasen vor der Haustür, die Spielsteine mit den bunten Zahlen vor sich, schwarzer Tee aus Chai-Gläsern. Ein Platz am Tisch ist noch frei ... Der Entwurf Helen Burs ist noch eine Art Ideenskizze. Vor Ort wird die Künstlerin die Szene, die bald auf der Giebelfassade der Triftackerstraße 31 aufgemalt sein wird, an die Realität anpassen. So oder so erzählt ihr Bild von Gastfreundschaft, von der Bereitschaft, das Unerwartete willkommen zu heißen, den Fremden zum Freund zu machen.

Gleich vier großformatige Fassaden im Wohnblock-Bereich werden ein neues Gesicht bekommen. In Anbetracht der international renommierten Künstler*innen-Auswahl hat der Beamten-Wohnungs-Verein (BWV) als Eigentümer die ausgewählten Fassaden gerne zur Verfügung gestellt. „Ich bin wirklich begeistert über die Auswahl, die die Kulturfabrik da auf die Beine gestellt hat,“ bekennt

BWV-Geschäftsführer Wolfgang Dressler.

Neben der hohen Qualität der vorgelegten Entwürfe besticht in den Augen des Künstlers Ole Görgens, der bei dem Projekt die Kommunikation mit den Künstler*innen übernimmt, vor allem die Unterschiedlichkeit und stilistische Eigenständigkeit der ausgewählten Bewerber*innen. „Wir haben da wirklich eine breite Palette ganz unterschiedlicher Herangehensweisen“ freut sich Sprüh-Künstler Görgens (siehe: im Porträt unten).

Auf dem Gewinner-Entwurf für die Giebelfassade der Triftackerstraße 46 steht ein Kind im Mittelpunkt, das freudestrahlend ein leuchtendes Strichmännchen in die Luft malt. Im Hintergrund spazieren die Erwachsenen vorbei, deren Blick starr aufs Smartphone gerichtet ist.



Das Künstlerkollektiv Innerfields aus Berlin ist bekannt für seine realistischen und humorvollen Darstellungen, hinter denen sich zumeist pointierte zeit- und gesellschaftskritische Botschaften verbergen, die innehalten lassen. Das Strichmännchen, das hier für spielerische Kreativität und kindliche Freiheit und Unbefangenheit gegenüber der technisierten Welt steht, ist nicht zufällig gewählt. Die Kinderzeichnung entstand während einer der Beteiligungen im Stadtfeld – das Berliner Künstler-Duo Jakob Tory Bardou und Holger Weißflog, die gemeinsam das Künstlerkollektiv innerfields bilden, hat die Figur aus der Kinderzeichnung aufgegriffen und ihre eigene Gestaltungs-Idee darum entwickelt.



Geht es um das pralle Leben und die bunte Vielfalt des Stadtfelds, so ist wohl der Gewinner-Entwurf des ebenfalls aus Berlin kommenden Künstler-Kollektivs The weird: DXTR

+ Rookie der treffendste. Unter dem Oberthema „Gemeinschaft und Geselligkeit“ haben sie einen bunten Blumenstrauß aus den Beteiligungsergebnissen von „Stadtfeld zeigt Gesicht“ gebunden. The weird möchte die Fassade der Triftackerstraße 63 in ein wahres Wimmelbild verwandeln, wobei sie ein großes Spektrum der gemeinschaftsstiftenden Themen präsentieren und zu einer surreal anmutenden Gesamtkomposition verbinden: Kuchen essen, Gärtnern, Fußballspielen oder Musizieren – bei Dennis Schuster (alias DXTR) und Robert Matzke (alias Rookie) gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen. In ihren gemeinsamen The weird-Arbeiten bewahren die Künstler aber ihren individuellen Stil zwischen Konkret und Pixel-Art.



Für die aus Hannover stammende und in Berlin arbeitende Künstlerin JuMu Monster wurde ein ganz anderes Thema für „Stadtfeld zeigt Gesicht“ zentral: die Erfahrungen der Corona-Pandemie, mit den tiefgreifenden Einschränkungen während der Quarantäne. In JuMu Monsters kraftvollem

Entwurf für die Triftackerstraße 40 geht es um Freiheit, symbolisiert durch einen Vogel.

JuMu Monster arbeitet gerne mit starken Symbolen und ihre lebendigen und fantasievollen Bilder atmen die lateinamerikanische Kultur. Mit chilenisch-peruanischen Wurzeln ist die vielseitig aktive Künstlerin JuMu fasziniert von Kostümen, Bräuchen und Tänzen der lateinamerikanischen Völker, die sie nicht nur in der Malerei, sondern auch in Installationen, Bühnenbildern und Performances zum Ausdruck bringt. Die Murals (Wandmalereien), die JuMu Monster für das Stadtfeld entworfen hat, erzählen in einem kulturellen Brückenschlag, wie die Gemeinschaft im Stadtfeld die Zeit von Isolation und Trennung überwunden hat und nun, nicht zuletzt mit der Kraft der Fantasie und Kreativität in eine neue Zeit aufgebrochen ist.

Keine leichte Entscheidung für die Jury! - Lesen Sie auf Seite 3, wie die Siegerentwürfe gewählt wurden.

Ole Görgens zeigt Gesicht fürs Stadtfeld



Ole Görgens ist ein bekanntes Gesicht im Stadtfeld. Der Hildesheimer Graffiti-Künstler, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, hat dem Stadtteil in den zurückliegenden Jahren in besonderer Weise „Gesicht“ verliehen. Bereits 2009 führte ihn sein künstlerischer Weg erstmals ins Stadtfeld. Im Rahmen des Ferienzeitprojektes „Mobiler Stadtgarten“ der Kulturfabrik Löseke e.V. bot er damals einen Graffiti-Workshop an und setzte gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus der Nachbarschaft ein über 100 qm großes Stadtteil-Wandbild um.

Über ein Jahrzehnt zierte das bunte und lebendige Bild die lange Rückseite eines Garagenblocks an der Triftackerstraße. „Das war schon ein Identifikationspunkt für den Stadtteil!“ ist sich Ole sicher. Das Gesamtkunstwerk, das im vergangenen Jahr mit den Garagen abgerissen wurde, erzählte etwas über das Leben im Stadtfeld und von seinen Orten. Die Nachwuchs-Künstler*innen konnten sich zusätzlich namentlich im Bild mit verewigen. „Das schafft auch eine persönliche Verbindung!“ weiß Ole als erfahrener Workshop-Leiter. Dass das Wandbild all die Jahre erhalten und unbeschädigt geblieben ist, zeigt die Akzeptanz und den Respekt gegenüber der gemeinsamen künstlerischen Leistung.

Im Laufe der Jahre folgten weitere Arbeiten im Stadtfeld, meistens verbunden mit einer Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Workshops. Dazu gehören die Bushaltestelle an der Endstation „Stadtfeld

Ost“ oder das „Stadtfeld Mobil“, das lange als fahrender Nachbarschaftstreff und Aushängeschild der Stadtteilarbeit diente. Zuletzt war Ole Görgens 2018 mit der Umsetzung des „Dschungels“ beauftragt, der den ebenerdigen Durchgangstunnel im langen Häuserzug der Triftackerstraße 30-46 verschönerte.

Als vor allem regional aktiver Fassaden-Künstler schätzt es Ole, wenn er immer wieder an einem bestimmten Ort tätig sein kann. „Denn es wachsen ja persönliche Beziehungen, teilweise dann auch über die Generationen.“ Schmunzelnd erzählt er, wie er einmal in der Stadt aus dem Auto ausstieg und quer über die Straße von einem großgewachsenen, bärtigen Mann direkt beim Namen angesprochen wurde: „Ey, Ole!“ Die Irritation löste sich schnell, als sich herausstellte, dass der junge Mann 2009 an jenem Wandbild mitgearbeitet hatte, damals noch als ein kleiner Knirps. „Die Kinder von damals

haben heute vielleicht schon selber Kinder, die dann zu meinen Workshops kommen!“ lacht Ole.

„Das Stadtfeld ist wirklich ein freundlicher Stadtteil“ beschreibt er seinen Blick auf das Quartier. Dabei aber bunt und lebendig. „Die Kinder sind überall als erstes dabei!“

Nicht zufällig ist Ole also als künstlerischer Berater und Vermittler für „Stadtfeld zeigt Gesicht“ dabei. Den neuen Auftrag im Stadtfeld hat er gern und sofort angenommen. Dabei ist es für den Künstler dieses Mal eine ungewohnte, wenn auch schöne und inspirierende Aufgabe. Denn Ole geht nicht selbst mit der Spraydose an die Fassade, sondern ist hinter den Kulissen aktiv. „Ich bin wirklich begeistert, dass wir so hochkarätige Artists gewinnen konnten“ sagt er mit Blick auf die Auswahl der international renommierten Künstler*innen. „Das ist nicht nur was Besonderes für das Stadtfeld, sondern für ganz Hildesheim.“

„Stadtfeld zeigt Gesicht“ im Rathaus – Fachjury entscheidet in spannender Sitzung über die Künstler*innen-Entwürfe

Es herrscht Jubelstimmung im großen Sitzungssaal des Hildesheimer Rathauses. Die Gewinnerentwürfe des Fassadenkunst-Projekts „Stadtfeld zeigt Gesicht“ stehen fest! Über den großen Besprechungstisch hinweg prosteten sich die Jury-Teilnehmenden und die Organisatoren mit alkoholfreien Sektgetränken zu.



Jubelstimmung in der Jury! Die Siegerentwürfe stehen fest. Zur Jury gehörten Stadtbaurätin Andrea Döring, Lene Wagner (Stabsstelle Kultur und Stiftung der Stadt Hildesheim), Ortsbürgermeisterin Sabine Sonnenberg und Beata Hamann (Architektin des Beamten-Wohnungs-Vereins) sowie Jens-Hendrick Grumbrecht (Sozialarbeiter des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.)

Vorausgegangen waren lange und konzentrierte Diskussionen vor den Stellwänden im Hintergrund, an denen großformatig alle acht Auswahlentwürfe angebracht sind. Jedes einzelne Kunstwerk wurde hierbei von der Runde der ausgewählten Fachpersonen kritisch unter die Lupe genommen - denn immerhin sollen die Werke viele Jahre die Fassaden in der Triftackerstraße zieren. Ein Leitfaden von Fragestellungen half den Juror*innen bei ihrem Analysegespräch. Wie ist die Gesamtwirkung des Kunstwerks? Ist seine Aussage entschlüsselbar?

Wie passt es in seiner Farbigkeit? Funktionierte das Werk an eben dieser Fassade? Ergibt sich ein Zusammenspiel und Dialog zwischen den einzelnen Werken? Aus verschiedenen Blickwinkeln wurden die Entwürfe betrachtet, das Für und Wider abgewogen. Dabei war sich die Jury keineswegs immer einig.

Schließlich war der spannende Moment der Entscheidung gekommen. Die einzelnen Jury-Mitglieder gaben ihre Stimmen auf den Wahlpostkarten ab. „Das Schöne ist, dass hier ja eigentlich keine falsche Wahl getroffen werden kann!“ motivierte Veranstaltungsmoderatorin Kirsten Klehn. Denn, so ergänzte die Stadtplanerin vom Planungsbüro plan zwei aus Hannover: „Jeder Entwurf ist wirklich großartig und wäre es wert, umgesetzt zu werden.“ Viel falsch machen konnten die Entscheidungsträger*innen in diesem Moment also nicht.

Trotzdem lag Spannung in der Luft, als die Stimmen ausgezählt und im Gesamtergebnis berechnet waren und verkündet werden sollten.

Vorab erläuterte Moderatorin Klehn noch einmal das Verfahren: Vier Fassade sollen gestaltet werden. Jede Fassade wurde einem*r Künstler*in zugeordnet, der*die jeweils zwei Entwürfe vorgelegt hat. So liegen insgesamt acht Entwürfe für vier Fassaden vor. In der Voting-Phase konnten die Bürger*innen online oder manuell abstimmen und ihre Favoriten benennen. Die gesammelte Bürger*instimme zählt 50 Prozent. Die Stimme der Fachjury ergibt die anderen 50 Prozent für das Gesamtergebnis.

„Es war ein spannendes Rennen - bis zum Schluss!“ fasst Quartiersmanagerin Lena Rosenau die Stimmenausschüttung des am 20. August beendeten Bürger*innen-Vo-

tings zusammen. Rund 300 Stimmzettel wurden online und offline gesammelt und ausgewertet. „Es ergab sich dabei oft ein Kopf-an-Kopf zwischen den Entwürfen für eine Fassade und manchmal trennten nur wenige Stimmen.“

„Alles in allem folgt die Jury-Meinung aber der Meinung aus dem Quartier!“ bemerkt Kirsten Klehn, die das Wahlergebnis der Jury neben die Ergebnisse des Bürger*innen-Votings hält. Zumindest in drei Fällen deckt sich die Jury-Meinung absolut mit der Entscheidung der Bürger*innen. Einzig bei den Entwürfen der Künstler*in JuMu Monster gehen die Meinungen innerhalb der Jury-Expert*innen auseinander. Hier war mit drei Stimmen das grüne Pferd favorisiert, während zwei Juror*innen für den Vogel plädierten. Dieser wurde wiederum von der Bevölkerung favorisiert. Gemeinsam mit den zwei Pro-Stimmen aus der Jury ergibt sich so eine Mehrheit für das Vogel-Motiv, das somit umgesetzt wird.



Eine harte Entscheidung: Die Jury in der Diskussion

Jana Kegler, Mit-Geschäftsführerin von der Kulturfabrik Löseke e.V., freute sich, dass das Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ nun in die konkrete Umsetzung geht. Gemeinsam mit Maren Pfeiffer begleitet Stadtkultur-Aktivistin Kegler bereits seit 2021 die Umsetzung. Was „Stadtfeld zeigt

Gesicht“ für sie besonders auszeichnet: „Es ist mehr als ein Graffiti-Projekt!“ Kegler erklärt: „Es ist ein partizipativer Prozess, der die künstlerische Energie und Vielfalt der Gemeinschaft im Stadtfeld aufgreift.“ In der ersten Phase des Beteiligungsprozesses gingen Kegler und Pfeiffer im Auftrag der Stadt Hildesheim in der Nachbarschaft auf Forschungsreise. „Was bedeutet es, wenn Stadtfeld sein Gesicht zeigt?“ Mit dieser Frage gingen sie den Gemeinschaften im Stadtteil auf die Spur – erst digital, dann auch auf den Straßen und an den Zäunen. Die Ergebnisse in Form von Zeichnungen, Fotografien und Gesprächsnotizen wurden in einer Broschüre aufbereitet. Diese wiederum wurde zur Grundlage und Inspirationsquelle der Künstlerinnen und Künstler für ihre Entwürfe.

Lene Wagner, Leiterin der Stabsstelle für Kultur und Stifungen der Stadt Hildesheim, zeigte sich zum Ende Jury-Sitzung begeistert von diesem Konzept. Gerade die vielfältigen Beteiligungen vor Ort und die Einbindung der Menschen im Stadtteil beschrieb sie als beeindruckend. „Eine tolle Herangehensweise!“ so Wagner. „Die Beteiligungen wurden vielschichtig und ernst umgesetzt. So werden die Menschen eingebunden und dadurch gewonnen. Schließlich sind es ja die Menschen, die tagtäglich daran vorbei gehen.“

Stadtbaurätin Andrea Döring freute sich über die Unterschiedlichkeit und hohe Qualität der künstlerischen Entwürfe. „Egal wie man entscheidet, es ist immer eine gute Entscheidung!“ fand Dezernats-Chefin Döring.

Für Orstbürgermeisterin Sabine Sonnenberg war die Jurysitzung im großen Ratssaal sogar „die wohl schönste Sitzung, die ich hier in den letzten Jahren miterleben durfte!“ Als Ortspolitikerin hat Sonnenberg den Prozess von „Stadtfeld zeigt Gesicht“ eng begleitet. „Ich bin nun wirklich begeistert von dem Ergebnis!“ freut sich Sonnenberg.

„Stadtfeld zeigt Gesicht“ lässt Kunstwerke auf der Fassade für die Nachbarschaft schon lebendig werden – Aktionsabend am 19.08.23



Die Dämmerung bricht an und langsam wird es dunkel in der Triftackerstraße. Genau darauf warten die Menschen, die sich an diesem Samstagabend auf einer Straßenecke gegenüber der Hausnummer 31 versammelt haben. Denn je dichter die Dunkelheit in dieser warmen Sommernacht wird, umso besser erkennt man die riesenhaften Bilder, die mit Hilfe eines Videobeamers auf die Giebelfassade des Wohnblocks projiziert werden.

„Das ist mein Lieblingsbild!“ ruft die Grundschülerin Helin. Auf der Hauswand ist ein Kind erschienen, das begeistert ein

leuchtendes Strichmännchen in die Luft malt. Helin hat beim großen Voting für „Stadtfeld zeigt Gesicht“ schon längst mitgemacht und ihre Stimme wohl für diesen Entwurf des Künstler-Duo innerfields aus Berlin gesetzt. Doch schon erscheint in einer langsamen Überblende ein neues Kunstwerk auf der Fassade. Ein großer Vogel nimmt nun die Wand ein. Mit dem bunten und kraftvollen Entwurf kann sich eine Nachbarin gar nicht anfreunden. „Das ist mir zu bunt!“ lacht die Frau, die beim späten Gassi-Gang auf den Aktionsabend der Kulturfabrik Löseke e.V. aufmerksam geworden ist. Sie hat sich auf eine Flasche Cola in den Pavillon einladen lassen. Diesen Entwurf von JuMu Monster wird die Nachbarin auf ihrer Wahlkarte nicht ankreuzen. Sie hat nämlich noch nicht beim großen Voting von „Stadtfeld zeigt Gesicht“ mitgemacht und nutzt nun die Gelegenheit, die Wahlkarte auszufüllen.

„Eine tolle Aktion!“ findet Godehard Thielemann, der als Mitarbeiter des Stadtteil-Vereins Gemeinwesenentwicklung

Stadtfeld e.V. die Veranstaltung unterstützt. „Wenn man die Bilder mal so in Originalgröße auf der Fassade sehen kann, versteht man ja viel besser, wie die Kunstwerke dann in Realität aussehen und wirken“ findet er. Auch Thielemann hat beim Voting abgestimmt - aber welches seine Favoriten sind, behält er lieber für sich. „Ich will ja das Wahlergebnis nicht beeinflussen!“ sagt er mit einem Augenzwinkern.



Mit Beamer an die Hauswand projiziert - für diesen Abend wurde die Kunst real

Jana Kegler, Maren Pfeiffer und Ole Görkens waren als Team der Kulturfabrik mit dem Abend rundum zufrieden. „Schön, dass so viele das Angebot des gemeinsamen Abendessens wahrgenommen und auch selber etwas beigetragen haben!“ freut sich Jana Kegler. Der Fassaden-Abend war die letzte von drei „Wahlparty“-Veranstaltungen, die die Phase des Votings begleiteten. „Wir konnten noch mal richtig viele Stimmkarten sammeln!“ ergänzt Maren Pfeiffer. Zwei Tage zuvor war ein Eiswagen durch das Stadtfeld gerollt - die Gratis-Kugel Eis hatte nicht unwesentlichen Einfluss auf die Wahl-Laune der Stadtfeld-Nachbarschaft. So sehen die Kulturfabrik-Engagierten positiv dem Ende der Wahlzeit entgegen: „Wir hatten eine gute Beteiligung!“



Gemeinwesenentwicklung
Stadtfeld e.V.

SOZIALE MEDIEN

NIE WAR ES EINFACHER, UNS ZU ERREICHEN. FOLGEN SIE UNS!
GWE-STADTFELD.DE/

FACEBOOK

 Gemeinwesenentwicklung
Stadtfeld e.V.
@stadtfeldmeinewelt
Facebook-Gruppe



INSTAGRAM

 Um über unsere
Veranstaltungen
informiert zu werden;
@stadtfeldmeinewelt

WHATSAPP

 Schreiben Sie Ihre
Ideen und Vorschläge
auf WhatsApp.
05121 927 66 71

TWITTER

 Auf Twitter folgen.
@gwestadtfeld
info@gwe-stadtfeld.de

Stadtfeld
- meine Welt.



„Stadtfeld zeigt Gesicht“ beschert im Herbst ein „Festival der Kunst“ zum Mitmachen

Dem Spray-Artist Ole Görgens ist die Vorfreude auf den Herbst 2023 deutlich anzumerken. „Wir haben mehr als einen Monat geballte Künstler-Power im Stadtfeld!“ schwärmt er. „Von Mitte September bis Ende Oktober reisen die Künstler*innen ins Stadtfeld, um die jeweiligen Siegerentwürfe auf der Fassade umzusetzen.“

„Ab dem 20.09. starten DXTR und Rookie vom Berliner Künstler*innen-Kollektiv ‚The weird‘ verrät Görgens aus dem Zeitplan. Bis 25.09. gestalten sie das Wimmelbild auf der Fassade der Triftäckerstraße 63, bevor sie den Staffstab an JuMu Monster weitergeben. Die Künstlerin mit chilenisch-peruanischen Wurzeln wird in der Zeit vom 25.09. bis 29.09. das Vogel-Mural an der Triftäckerstraße 40 anfertigen.“

„Nach einer Woche Pause“ so Görgens „kommen ‚innerfields‘ aus Berlin nach Hildesheim!“ Das Berliner Kollektiv wird die Fassade an der Triftäckerstraße 63 in der Woche vom 9. bis 15. Oktober in ein Kunstwerk verwandeln.

„Und in der letzten Oktoberwoche erwarten wir dann Helen Bur aus Großbritannien“ schließt Görgens. Die englische und weltweit gefragte Künstlerin Bur wird dann vom 23. bis 30.10. die Triftäckerstraße 31 gegenüber des neuen Quartierszentrums gestalten.

„Das heißt aber nicht, dass die Menschen ab jetzt nur noch zuschauen dürfen“ sagt Jana Kegler von der Kulturfabrik. Wie in allen anderen Projektphasen auch, will „Stadtfeld zeigt Gesicht“ eng an den Nachbar*innen bleiben und zum Mitmachen und Miterleben ein-

laden. „Wir haben uns ein tolles Begleitprogramm ausgedacht!“ ergänzt Maren Pfeiffer.

Die Termine im Überblick:

- Freitag, 20.09.23, ab 15 Uhr, an der Triftäckerstr. 63: Workshop Pixel-Art mit dem Künstler-Duo DXTR the weird und Rookie the weird
- Mittwoch, 27.09.23, ab 15 Uhr, an der Triftäckerstr. 40: Workshop Masken basteln
- Samstag/Sonntag, 14./15.10.23, ab 12 Uhr, an der Triftäckerstr. 63: Graffiti-Workshop mit dem Künstler Ole Görgens

Alle genannten Workshop-Angebote sind kostenfrei, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Auch in den Herbstferien soll in der Schaffenszeit von Helen Bur ein kreatives Begleitprogramm folgen. Passend zum Fassaden-Kunstwerk der Spieler*in-Runde stehen dabei Brett- und Gesellschaftsspiele im Mittelpunkt.

Weitere Infos unter: <https://www.kufa.info/termine-2/>



Schon vorgemerkt?

Neuer Stadtteilflohmarkt Stadtfeld am 15.10.2023



Am Sonntag, 15.10.23 soll sich das Stadtfeld erneut in einen großen Marktplatz verwandeln. Von 10:00 bis 16:00 Uhr sind die Gäste aus Stadt und Landkreis herzlich zum Bummeln in der Nachbarschaft Stadtfeld eingeladen.

Wie schon in den vorangegangenen Jahren ist hierbei einerseits ein großer Hof- und Garagenflohmarkt geplant: Anwohnende aus allen Straßen im Stadtfeld können sich dazu anmelden, um auf ihren Privatgrundstücken einen eigenen Verkauf anzubieten.

Parallel wird durch das Stadtteilbüroteam auch 2023 ein großer Platzflohmarkt organisiert, der insbesondere die Nachbar*innen ohne eigenes Grundstück ansprechen möchte. Hier wird für jeden Anbietenden (nach Anmeldung) kostenfrei ein Standplatz von 3x3 Metern zur Verfügung gestellt. Der Platzflohmarkt ist an etablierter Stelle auf der Grünfläche der Triftäckerstraße 47-53 (nahe der Endhaltestelle „Stadtfeld Ost“ der Stadtbus-Linie 6/102) geplant.

Sie wollen als Anbieter*in dabei sein? Anmeldeschluss ist der 20.09.23. (Kommerzielle Händler sind grundsätzlich nicht zugelassen). Bitte beachten Sie, dass die Voranmeldung zwingend erforderlich ist! Nur registrierte Teilnehmende werden im Übersichtsplan veröffentlicht und als Verkaufspunkt im Straßenindex gelistet. Die Laufkarten liegen am Veranstaltungstag für die Gäste zur Orientierung bereit.



Die Veranstaltung wird über den Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. koordiniert. Auch die Nachbarschaftsinitiative um Anwohner Michael Wenzel, die den Stadtteilflohmarkt ins Leben gerufen hat, ist wieder tatkräftig dabei! Der diesjährige Stadtteilflohmarkt steht dabei unter dem Motto: „Wir sind Alle! – Alle Gemeinsam!“

Information:
Mobil: 0170-4161941
E-Mail: info@gwe-stadtfeld.de

Impressum

Eine Initiative im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“

Offene Redaktion ‚Stadtfeld live!‘ im Stadtteilbüro Stadtfeld
Triftäckerstr. 31, Tel. (05121)9276671
E-Mail: sozialestadt@gwe-stadtfeld.de

Ansprechpartner: Jens-Hendrick Grumbrecht

„Stadtfeld live!“ ist der regelmäßig erscheinende Terminkalender für das Stadtgebiet Stadtfeld in Hildesheim Ost.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Vormonats